

Blüte des Menschen in der Bar

Neue Direktorin der Nürnberger ADG lässt vier Künstler fragen

Was zählt sind die Kunst und die Künstler. Das signalisiert Kathleen Rahner, neue Leiterin der Albrecht Dürer Gesellschaft, auf deutliche, wenn auch irritierende Weise schon mit der grafischen Gestaltung der Einladungspost. Bis auf die Künstlernamen ist sämtliche Information zur Ausstellung fein durchgestrichen. Auch der Titel „Point de vue“, der auf die Architektur des Gebäudes anspielt, in dem die ADG ihre Räume hat.

Beim Amtsantritt stand für Kathleen Rahner fest, dass das 1929 von Otto Ernst Schweizer geplante, durch klare Form und Transparenz bestechende Gebäude Dreh- und Angelpunkt ihrer ersten Ausstellung in Nürnberg sein soll-

te. Zur Auseinandersetzung mit seiner Architektur und dem Thema der Moderne hat sich die ADG-Direktorin vier junge Künstler eingeladen, die sie an ihrer bisherigen Wirkungsstätte – dem Kunstverein in Düsseldorf – schätzen lernte.

Mit einer Serie von Architektur- und Fotografien aus den 1950er Jahren ist Bojan Sarcevic vertreten. Sie zeigen Räume, deren Ordnung empfindlich gestört ist – durch futuristisch anmutende Objekte, die Sarcevic mittels raffinierter Collage-Technik platzierte.

Reflexionsfläche im wörtlichen wie übertragenen Sinn bietet Monika Stricker: in Form eines handelsüblichen Pseudo-Antik-Spiegels und – viel spannender – mit dem faszinierenden Werk „Adjusted Corner“, einer hauchdünnen, bis an die Grenze des Materials gebogenen Glasfläche, die



Ausstellungsmacherin reagiert auf Nürnberger Milchhof-Architektur: Kathleen Rahner, neue Direktorin der Dürer-Gesellschaft. Foto: Schillinger

so in eine Ecke des Ausstellungsraums gepresst, aus dieser eine runde Sache macht.

Während die Architektur nach Vollendung strebt, betont Alexander Lieck den Konstruktionsprozess. Er hinterlässt in abstrakten Gemälden

und Skulpturen ganz bewusst Spuren desselben, was ihnen Charakter und Charme des Provisorischen verleiht. Entwicklungsprozesse macht auch Manuel Graf sichtbar, der sich auf spielerisch witzige Weise vordergründig mit

Architektur und hintergründig mit zeitlichen Abläufen befasst. Mit einem theatralisch präsentierten Animationsfilm, der mit dem Bild einer Renaissance-Villa eröffnet, dann von Popmusik und Klingeltonen untermalt flinke Hände zeigt, die Stein um Stein Rundbögen bauen, streift er genreübergreifend Stile und Epochen. Und stellt die Frage in den Raum: „Woher kommt die Kunst? Oder: die Blüte des Menschen?“ Zu sehen ist die Inszenierung in der so genannten Bar, die nun keine mehr ist. Kathleen Rahner hat Tresen und Mobiliar entfernt. Was zählt sind Kunst und Künstler. Und die stellt Kathleen Rahner gerne bei den Führungen vor, die sie in der ADG nun jeden Donnerstag um 19 Uhr anbietet. **uma**

Point de vue, bis 2. Dezember, ADG, Kressengartenstr. 2, Mi-So 14-18 Uhr